



Der Kirchenchor Sand in Taufers feierte. Den Grund hierfür lieferte ihm das neue Probelokal, das am 22. Oktober von Dekan Josef Wieser und Diakon Hermann Forer gesegnet und von Bürgermeister Helmuth Innerbichler den Sängern übergeben wurde. Obfrau Margareth Ebner umriss in ihrer Begrüßungsrede kurz die Entstehungsgeschichte. Bürgermeister Helmuth Innerbichler meinte ergänzend, mit dem Bau des Pavillons und den darunter liegenden Probelokalen für den Kirchenchor, den Männerchor und die Musikkapelle sei eine einmalige Infrastruktur geschaffen worden. Er lobte im Übrigen die Vereinstätigkeit auf musikalischer Ebene und hob mit Genugtuung die qualitative Entwicklung des Kirchenchores hervor.

Der Vizepräsident der Autonomen Provinz Bozen, Cavaliere Hans Berger, ging auf die Bedeutung der Gesangs- und Musikvereine ein. Sie leisteten in und für die Gesellschaft wertvolle Dienste. Ähnlich anerkennende Sätze formulierte Erwin Ausserhofer namens der Fraktion Sand in Taufers. Im Anschluss daran ehrte Wolfgang Niederbacher namens und Auftrags des Verbandes für Kirchenchöre Siegfried Mair am Tinkhof für seine vieljährige Tätigkeit als Organist und Chorleiter. Seine Leistungen für den Chor und für die Gemeinschaft seien von unschätzbarem Wert, so Niederbacher.

Die Feier wurde vom Kirchenchor mit Liedern begleitet - bis der letzte Happen vom Buffettisch genommen ward. • *almo.wipo*

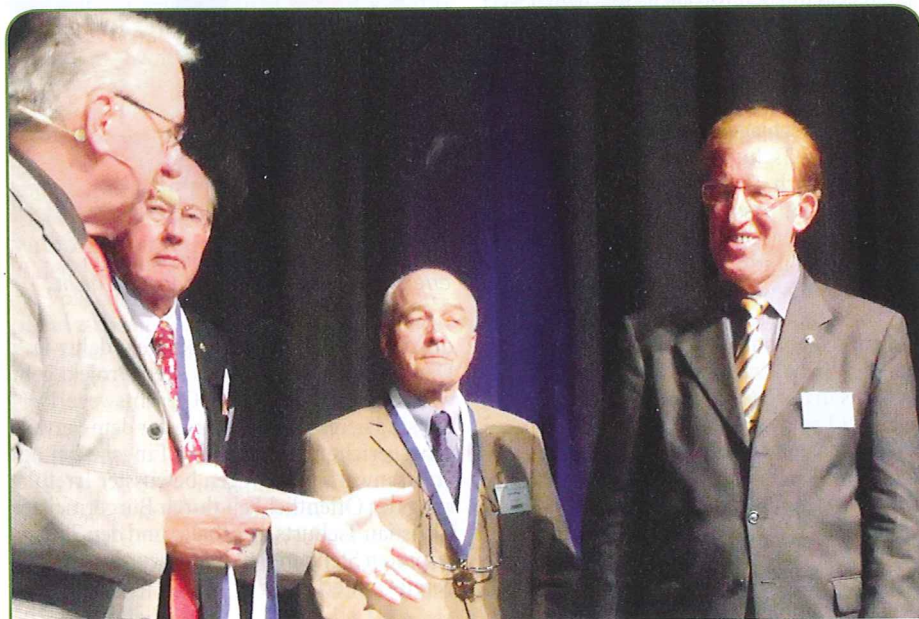
Absetzbarkeit der Mieten für Studierende:

Die italienische Steuergesetzregelung sieht die Absetzbarkeit von Mieten für Studierende im Inland vor, jedoch nicht für jene im Ausland. Besonders viele Südtiroler studieren jedoch im Ausland,



Herbert Dorfmann und Karl Zeller

wohnen dort und können folglich die Mieten nicht von der Steuererklärung absetzen. Dies soll sich nun ändern. Die Südtiroler Hochschülerschaft ist mit diesem Problem bereits vor Längerem an die Onorevili Karl-Zeller (Rom) und an Herbert Dorfmann (Brüssel) herangetreten. Daraufhin hatten Dorfmann und Zeller zu Beginn dieses Jahres eine Anfrage zur Überprüfung der Thematik an die EU-Kommission gerichtet. Der zuständige Kommissar reagierte und ließ diesbezüglich wissen, die Vorgangsweise Italiens sei vertragswidrig sei. Konsequenterweise hat die EU-Kommission vom italienischen Staat eine Stellungnahme eingefordert. Sollte diese innerhalb der gesetzten Frist von zwei Monaten nicht abgegeben werden, wird ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Italien eingeleitet. Für Dorfmann und Zeller ein vielversprechender Schritt, die Ungleichbehandlung von Studierenden im Inland und solchen im Ausland aus der Welt zu schaffen.



Seit der Gründung, also seit mehr als drei Jahrzehnten, ist Walter Messner Mitglied des „Kiwanis Club Bruneck“, dessen erster Präsident Heini Mutschlechner war. Im Laufe der Jahre hatte Messner alle möglichen Funktionen innerhalb des Clubs bekleidet. Auf internationaler Bühne war er Lieutenant Governor des Distrikts Schweiz-Liechtenstein, dem die Südtiroler Clubs angegliedert sind. Seit der letzten Delegiertenversammlung in Interlaken (CH) sitzt Walter Messner außerdem im Distrikts-Stiftungsrat. Er hat den Kiwanis Club Brixen aufgebaut, der im Chorherrenstift zu Vahrn im September 2010 feierlich getauft wurde. Die erste Präsidentschaft wurde Walter Messner selbst übertragen.

Desegen - aber nicht nur - kehrte er seinem Brunecker Stammclub, obschon statutarisch nicht zwingend notwendig, den Rücken. Für seinen beispielhaften Einsatz zugunsten von Kiwanis in Südtirol wurde Messner auf der heurigen Delegiertenversammlung in Interlaken (CH) mit der Georg F. Hixson Medaille am Band ausgezeichnet (im Bild). Die Kiwanier-Expansion hierzulande sei laut Messner noch keineswegs ausgeschöpft. Nach der erfolgreich abgeschlossenen Initiative in Brixen, gelte seine Aufmerksamkeit nun ganz dem Wipptal. Er befasse sich darüber hinaus mit dem Gedanken, im Pustertal zudem einen geschlechtsvariablen Club zu gründen. • *wp*



Im Zuge der Berichterstattung zum Bergfestival in Brixen bemühte der S-BZ am 3. November (8:10 Uhr) den Ahrntaler Extrembergsteiger Hans Kammerlander. Hans Kammerlander ist aber kein Ahrntaler. Er hat sein Domizil in Ahornach und ist ein waschechter Tauferer. Die Marktgemeinde Sand in Taufers hatte es sich nicht nehmen lassen, sogar ihren größten Platz nach dem Namen ihres berühmten Sohnes zu benennen. Wenigstens diese Botschaft sollte doch bis in die höchste Etage des Funkhauses am Bozner Mazziniplatz vorgedrungen sein, zumal derselbe Rundfunk darüber bricht hatte. Taufers und Ahrntal sind nunmal kein undefinierter ‚Tolke‘, sondern es sind zwei Täler mit unterschiedlichen Eigenschaften und Eigenarten. Geografische und namentliche Verirrungen könnten leicht vermieden werden. Es reichte hierfür die Kompass-Wanderkarte Taufers - Ahrntal zurate zu ziehen. • *wp*